



KINDER MIT ENTWICKLUNGS- VERZÖGERUNGEN FÖRDERN

Nie wieder lernt ein Mensch so viel in so kurzer Zeit wie in seinen ersten Lebensmonaten. Diese Entwicklungsschritte prägen uns ein Leben lang. Wenn ein Kind gewisse Schritte wie Laufen oder Sprechen spät durchmacht, sind die Eltern meist verzweifelt und wissen oft nicht, an wen sie sich mit ihren Problemen wenden sollen.

Susanna Steimer Miller

So ist es auch Francesca Seegy aus Kilchberg ZH ergangen, als sie vor sechs Jahren ihren zweiten Sohn, Enrico, zur Welt brachte. Schon im Wochenbett spürte sie, dass Enrico anders war. Seine Muskulatur war schwach, die Körperspannung fehlte. «Kurz nach seinem ersten Geburtstag wurde bei ihm eine nicht klassifizierbare Epilepsie mit einer Entwicklungsverzögerung diagnostiziert», erzählt die ausgebildete Pharmazeutin. Enrico erhielt Medikamente, und seine epileptischen Anfälle waren nach einem Jahr unter Kontrolle. Doch die Familie war verzweifelt, weil Enrico mit drei Jahren nicht sprechen konnte und auch in seiner motorischen und sozialen Entwicklung zurückgeblieben war. Bei ihrer Suche um Unterstützung hörte sie sich vom Therapeuten Shai Silberbusch aus Tel Aviv, der sich auf die Behandlung von Entwicklungsstörungen bei Babys und Kindern spezialisiert und eine ganzheitliche Methode entwickelt hat, um vor allem Kindern mit motorischen, neurologischen und kommunikativen Entwicklungsverzögerungen zu helfen. Speziell an der First-Step-Methode, die auf der Feldenkrais-Therapie beruht, ist die Tatsache, dass Silberbusch die Kinder ganzheitlich behandelt und immer schaut, wie er das Lernpotenzial des Kindes wecken und zur vollen Entfaltung bringen kann. Für ihn steht also nicht die Krankheit/Entwicklungsverzögerung des Kindes im Vordergrund, sondern die Frage: Wie kann ich das Kind stimulieren und sein Umfeld so gestalten, dass es den fehlenden Entwicklungsschritt macht und die vorhandenen Fähigkeiten verbessern kann? Dabei spielen die Eltern eine wichtige Rolle. Sie werden von Shai Silberbusch und seinem Team angeleitet.



Die wohlverdiente Entspannung nach dem First-Step-Training.

Die Entwicklung von gesunden Kindern als Vorbild

Shai Silberbusch ist überzeugt, dass das Bonding zwischen dem Neugeborenen und seinen Eltern essenziell ist für die Entwicklung der Kommunikation. Da Enrico mit drei Jahren nicht sprechen und wenig kommunizieren konnte, setzte der Therapeut an einer früheren Entwicklungsphase des Jungen an, um die Bindung zu seiner Mutter neu zu stärken. Dazu gehörte zum Beispiel, dass Enrico wie ein Neugeborenes auf dem Oberkörper seiner Mutter lag. Ausserdem wurde er sensorisch immer wieder stimuliert, indem die Eltern ihn, während sie mit ihm sprachen, mit ihren Händen fest an Armen und Beinen drückten. Diese tiefen Berührungen fördern den Bonding-Prozess und unterstützen die Kommunikation.

Die Therapie hat Enrico auch zur Interaktion mit sich selbst gebracht. Die Familie hat auf Anraten des Therapeuten viele Ideen in ihren Alltag integriert. Für eine gewisse Zeit durfte oder musste Enrico wieder mit den Fingern essen. Für Kinder mit Entwicklungsproblemen ist es enorm wichtig, dass sie selbständig essen lernen. Dabei wird die Feinmotorik trainiert, und durch die taktile Wahrnehmung wird das Nervensystem stärker stimuliert. Heute spricht Enrico, hat sich sozial und grobmotorisch sehr positiv entwickelt. Zwar ist seine Entwicklung im Vergleich zu Gleichaltrigen immer noch um ein Jahr verzögert. Die Eltern sind jedoch sehr glücklich, dass er trotzdem den öffentlichen Kindergarten besuchen kann und aus dem Kind mit autistischen Zügen ein fröhlicher, aufgeweckter Junge geworden ist.

Die First-Step-Methode in der Schweiz

Francesca Seegy hat sich aufgrund der Erfahrung mit ihrem Sohn zur First-Step-Trainerin ausbilden lassen und bietet Workshops für Eltern mit gesunden Babys an. Gleichzeitig koordiniert sie Assessments mit Shai Silberbusch für Familien in der Schweiz, deren Kinder Entwicklungsverzögerungen haben. Die Methode hilft auch Kindern mit seltenen Krankheiten, Cerebralparese, Autismus, Hyperaktivität usw. Shai Silberbusch ist regelmässig in der Schweiz, wo auch die First-Step-Therapien von der Stiftung für seltene Krankheiten unterstützt wird. (www.aemo.ch)



Francesca Seegy
Handy: 079 240 30 29
E-Mail: fseegy@yahoo.com oder
www.firststepmethod.com